



## Lokaltermine

Mittwoch

## BAD FRIEDRICHSHALL

**Innenhof beim Medicus**, Hagenbacher Straße 2, 10.00-10.30 Bewegungstreff im Freien

## NECKARSULM

**Scala-Kino**, Benefizgasse 5, 20.30 Unter den Sternen von Paris, Eintritt: 6,50 €. Vorverkauf/Reservierung: Scala-Kino, ☎ 07132 2410

## Geburtstage

**Bad Friedrichshall** Gottfried Triems (85), Ilse Kreher (80)

**Unteresheim** Rudolf Heiß (85)

## Ehejubiläum

**Neckarsulm** Eiserner Hochzeit feiern Gerhard und Marlies Gebauer

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, [stimme.de](http://stimme.de) sowie [meine.stimme.de](http://meine.stimme.de). Veranstaltungshinweise bitte an:

## Heilbronner Stimme

Allee 2, 74072 Heilbronn  
Telefon 07131 615-0 oder per  
Telefax 07131 615-373 oder per  
E-Mail [redsekretariat.stimme@stimme-mediengruppe.de](mailto:redsekretariat.stimme@stimme-mediengruppe.de)

**Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen:** Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

## Neuenstadt

## Gaspreise und Integration

Der Neuenstädter Gemeinderat tagt am Montag, 24. Januar, 19 Uhr, in der Stadthalle. Es stehen unter anderem folgende Punkte auf der Tagesordnung: Ausscheiden der Stadträtin Julia Geiger, Parkplätze in der Brettacher Straße in Cleversulzbach, Arbeitsvergaben für den Fußgängerüberweg Züttlinger Straße in Bürg sowie die Umrüstung der Straßenbeleuchtung. Außerdem geht es um die Neufestsetzung der Gaspreise und es gibt einen Sachstandsbericht zum Thema Integration.

## Bad Friedrichshall

## Zur Mittwochswanderung

Die Ortsgruppe des Schwäbischen Albvereins ist heute bei ihrer Mittwochswanderung unterwegs. Treffpunkt ist um 14 Uhr bei der Lindenberggalerie in der Neuenstädter Straße in Kochendorf. Vorgesehen ist die Rundwanderung ab dem Wanderparkplatz Wilfenseeweg Neckarsulm – Binswangen – Neckarsulm, sie ist etwa 7,5 Kilometer lang. Eine Schlusseinkehr ist geplant. Es gilt die 2G-plus-Regel. Gäste sind willkommen.

## Neckarsulm

## Ansprache jetzt online

Die Neujahrsansprache von Oberbürgermeister Steffen Hertwig ist seit Montag online veröffentlicht. Das Video kann auf den städtischen Social-Media-Kanälen angesehen werden.

## Kontakt

**Regionalredaktion**  
-728 Leitung: Tanja Ochs ..... tox  
-726 stv. Leitung: Alexander Hettlich ..... ah

**Redaktion Landkreis/Kraichgau**  
Allee 2, 74072 Heilbronn  
Tel. 07131 615-0 · Fax 07131 615-373  
Sekretariat: 07131 615-226

-585 Sabine Friedrich ..... bif  
-724 Simon Gajer ..... ing  
-798 Elfi Hofmann ..... eho  
-559 Claudia Kostner ..... ck  
-369 Anja Krezer ..... jaz  
-374 Jörg Köhl ..... jok  
-441 Katharina Müller ..... kam  
-414 Wolfgang Müller ..... wom  
-727 Ulrike Plapp-Schirmer ..... rik  
-307 Kirsil-Fee Rexin ..... fee  
-565 Friedhelm Römer ..... fri  
-257 Susanne Schwarzbürger ..... sb  
-748 Andreas Zwillingmann ..... zwi  
E-Mail [landkreis.stimme@stimme-mediengruppe.de](mailto:landkreis.stimme@stimme-mediengruppe.de)  
[kraichgau.stimme@stimme-mediengruppe.de](http://kraichgau.stimme@stimme-mediengruppe.de)

# Scheune erwacht aus Dornröschenschlaf

LANGENBRETTACH Neben dem Schloßle hat der Umbau eines denkmalgeschützten Gebäudes zu Wohnraum begonnen

Von unserer Redakteurin  
Katharina Müller

Wer heute die denkmalgeschützte Scheune neben dem Schloßle in Brettach betritt, braucht eine gute Portion Fantasie, um sich dort moderne Wohnungen vorzustellen. Das Gebäude macht einen sehr maroden Eindruck. Doch das soll sich jetzt ändern. Ein großer Kran verkündet seit einer Weile, dass es los geht mit dem Umbau der Scheune, um die sich bereits Gerüchte rankten. Wurde sie doch bereits vor rund zwei Jahren an einen Investor aus Heidelberg verkauft. Passiert war lange nichts.

Das liegt aber nicht daran, dass dem Eigentümer das Geld ausgegangen ist, wie manche vermuteten. Architekt Udo Richter aus Heilbronn, der mit dem Umbau beauftragt ist, erklärt: Die Hauptprobleme waren die aufwendige Prüfstatik, die für die Scheune erstellt werden musste, und die Suche nach Handwerkern.

Das Schlüsselunternehmen bei einem Fachwerk-Gebäude sei die Zimmerei. Viele Firmen seien jedoch bis zu einem Jahr ausgebucht gewesen. Man habe mehr als 30 Betriebe angeschrieben, nur einzelne hätten ein Angebot abgegeben, berichtet der Architekt. Erst Ende des vergangenen Jahres sei nun ein Vertrag zustande gekommen – mit der Zimmerei Heyd aus Heilbronn, die auch bei der Sanierung des Chanofsky-Schloßles direkt nebenan mit im Boot war. Im Februar legen die Zimmerer los, sagt Udo Richter. Die reinen Baukosten schätzt er auf 1,1 Millionen Euro, mit den Außenanlagen werde der Investor rund 1,5 Millionen Euro ausgeben.

**Mehr Licht** In den vergangenen Wochen haben Arbeiter bereits einiges unternommen, um die Scheune zu stabilisieren und zu isolieren, erklärt der Architekt. Das sei derzeit die Hauptaufgabe, bevor das Fachwerk saniert, das Dach erneuert und im Inneren eine Stahlbetondecke eingezogen wird. Ins neue Dach kommen Gauben, um mehr Wohnraum zu schaffen. Auch brauche es Licht, um aus einer Scheune zeitgemäße Wohnungen zu machen, sagt Udo Richter.

Im Erdgeschoss werden in die die Toröffnungen Glaselemente eingebaut, die für mehr Helligkeit sorgen. „Das ist alles mit dem Denkmalamt abgestimmt“, betont Udo Richter. Die Holztore der Scheune bleiben im Original erhalten – als Sichtschutz für die künftigen Terrassen, die in Richtung Rathausstraße angelegt werden. Das Fachwerk werde vorne nur wenig verändert, auf der

Rückseite des Gebäudes müsse man es teilweise öffnen, um wiederum mehr Licht zu bekommen. Das äußere Erscheinungsbild bleibe aber erhalten, das sei aus denkmalrechtlichen Gründen wichtig.

In der Scheune entstehen zwei



Die Toröffnungen der historischen Scheune in Brettach werden verglast, damit genug Licht in die neuen Wohnungen fällt. Die Tore bleiben erhalten und werden als Sichtschutz rechts und links aufgeklappt. Wo heute eine kleine Tür ist, wird später auch die Haustür sein.

Foto: Katharina Müller



Das Dach des denkmalgeschützten Gebäudes neben der Gemeindeverwaltung wird erneuert und bekommt Gauben, um für mehr Licht und Platz im Obergeschoss zu sorgen. Ansonsten bleibt das äußere Erscheinungsbild erhalten. Das Fachwerk wird an der Vorderseite kaum verändert.

Visualisierung: Udo Richter



Leitern und andere Elemente werden wie auf diesem Foto eines anderen Projekts wiederverwendet.

Foto: Udo Richter

## Historische Untersuchung

Die denkmalgeschützte Scheune im Langenbrettacher Teilort Brettach besteht aus zwei unterschiedlich alten Teilen. Das haben laut Udo Richter Untersuchungen ergeben. Die ältere Scheune stammt aus der Zeit um 1834, ist den Unterlagen zu entnehmen, die Baufor-

schers Armin Seidel erstellt hat. Sie wurde als Viehstall errichtet, bis heute sind an den Innenwänden Tränken angebracht, die eventuell wie auch andere Elemente aus der Scheune in den neuen Wohnungen als Deko wieder auftauchen könnten, erklärt Udo Richter. In ei-

ner ähnlichen Projekt in Sinsheim-Weiler habe er zum Beispiel Leitern aus einer Scheune im späteren Wohnraum verbaut. An die Scheune wurde der zweite Gebäudeteil 1896 angebaut. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entstand dort eine Garage. kam

größere und zwei mittlere Maisonette- sowie eine kleine Wohnung, beschreibt Udo Richter. Sie werden vom Standard fast an einen Neubau heranreichen, bekommen zum Beispiel eine Wärmepumpe und Fußbodenheizung. Hinter dem Haus in

Richtung Parkplatz entstehen Abstellflächen für Mülltonnen und Fahrräder sowie Pkw-Stellplätze. Weitere Parkplätze werden vor dem Schloßle genutzt. Hier lässt der Investor außerdem Elektro-Ladesäulen bauen, sagt Udo Richter. So sei

man das dunkle Fachwerk mit weißer Füllung nicht übersehen. In ihrer eigentlichen Funktion wird sie kaum noch genutzt. Die Weingärtnergenossenschaft im Jagsttal gibt es nicht mehr. Unter ihr hatte die

Kelter noch eine zentrale Bedeutung. Obst wird auch immer weniger angeliefert. Die große Presse ist nicht mehr funktionstüchtig, die kleine allerdings schon.

**Denkmalgeschützt** Das Gebäude ist sanierungsbedürftig, wenn auch nicht akut. Doch bei denkmalgeschützten Bauwerken ist das bekanntlich nicht ganz so einfach: Veränderungen müssen genehmigt werden. Würde sich nach einem Jahr niemand finden, der die Kelter kaufen will, könnte die Stadt Änderungen bezüglich der Einstufung beantragen. Erst dann mache es Sinn, öffentlich über die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zu sprechen, betonte Bürgermeister Manfred Hebeiß im Sommer.

Damals erklärte er aber auch, dass es für ihn auch eine gute Lösung wäre, wenn sich ein anderer Investor finden würde. Im Moment sieht es damit eigentlich gar nicht so schlecht aus.

## Erste Interessenten haben sich bereits gemeldet

Alte Kelter in Siglingen: Rathaus wartet noch auf Nutzungskonzepte der potentiellen Käufer

Von Stefanie Pfäffle

**NEUDENAU** Die Stadt Neudenau hat die alte Kelter in Siglingen vor einem guten dreiviertel Jahr zum Verkauf ausgeschrieben. Weil das Baudenkmal von besonderer Bedeutung unter Denkmalschutz steht, hatte die Verwaltung vorher eine Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben, um zu sehen, welches Potenzial in dem alten Gemäuer stecken könnte. Die Ideen würden weiter besprochen werden, wenn sich niemand anderes findet, der die Kelter haben möchte.

**Liehaberobjekt** Ausgeschrieben ist die alte Kelter auf der Seite des Landesdenkmalamts. „Da findet man auch Schlösser oder alte Pfarrhäuser, denn für so etwas braucht es einen Liehaber“, weiß Bauamtsleiter Christoph Hamberger. Es haben sich tatsächlich auch schon mehrere Interessenten gemeldet, außerdem gab es etliche unverbindliche

Anfragen. Spruchreif ist davon allerdings noch nichts. „Wir haben die Leute gebeten, uns ihre Nutzungskonzepte vorzulegen, da liegt aber bisher noch nichts vor.“ Erst wenn die Anfragen vergleichbar aufberei-

tet werden können, wird die Sachlage dem Gemeinderat präsentiert. „Da gibt es aber keinen Zeitplan, wir warten auf die Unterlagen.“ Die Kelter ist ortsbildprägend, bei der Durchfahrt durch Siglingen kann

man das dunkle Fachwerk mit weißer Füllung nicht übersehen. In ihrer eigentlichen Funktion wird sie kaum noch genutzt. Die Weingärtnergenossenschaft im Jagsttal gibt es nicht mehr. Unter ihr hatte die

Kelter noch eine zentrale Bedeutung. Obst wird auch immer weniger angeliefert. Die große Presse ist nicht mehr funktionstüchtig, die kleine allerdings schon.

**Denkmalgeschützt** Das Gebäude ist sanierungsbedürftig, wenn auch nicht akut. Doch bei denkmalgeschützten Bauwerken ist das bekanntlich nicht ganz so einfach: Veränderungen müssen genehmigt werden. Würde sich nach einem Jahr niemand finden, der die Kelter kaufen will, könnte die Stadt Änderungen bezüglich der Einstufung beantragen. Erst dann mache es Sinn, öffentlich über die Ergebnisse der Machbarkeitsstudie zu sprechen, betonte Bürgermeister Manfred Hebeiß im Sommer.

Damals erklärte er aber auch, dass es für ihn auch eine gute Lösung wäre, wenn sich ein anderer Investor finden würde. Im Moment sieht es damit eigentlich gar nicht so schlecht aus.



Die denkmalgeschützte Kelter steht zum Verkauf, und es gibt bereits Interessenten. Diese sind nun aufgerufen, ein Nutzungskonzept für die Immobilie vorzulegen.

Foto: Stefanie Pfäffle